

Ankauf der sogenannten Modenesischen Galerie, sowie die Erwerbung von Raphael's und Holbein's Madonnen verdanken wir lediglich Friedrich August's II. Kunstsinne und in zweiter Reihe auch Brühl, der trotz der schlimmen Zeitverhältnisse stets das zu jenen Vermehrungen der Galerie nöthige Geld herbeizuschaffen mußte. Uebrigens war dies nicht die einzige Bereicherung, welche der Kurfürst den Dresdner Sammlungen zu Theil werden ließ, auch die Perle des grünen Gewölbes, der grüne Diamant, ward von ihm angekauft (1742). Der Kurfürst hinterließ von den 15 ihm von seiner, einige Jahre vor ihm verstorbenen Gemahlin (17. Novbr. 1757) geborenen Kindern noch fünf Söhne und ebenso viele Töchter am Leben, von welchen ersteren zwei eine große Bedeutung für Sachsen erlangt haben.

Kurfürst Friedrich Christian.

Dem neuen Kurfürsten Friedrich Christian (geb. den 3. September 1722) jauchzte ganz Sachsen entgegen, als er in einem Generalrescripte an die Sächsischen Stände (28. October 1763) die Grundsätze darlegte, nach welchen er die Regierung seiner Erblande zu leiten gedachte. Man wußte, daß er stets bemüht gewesen war, seinem Vater die Augen über das Treiben seines Ministers Brühl zu öffnen und den wahren Zustand des Landes darzulegen, daß es ihm aber nie gelungen war. Der 7jährige Krieg hatte dem Lande wenigstens 70 Millionen Thaler gekostet, die Schuldenmasse Kursachsens (ohne die Lausitzen), ohne die an Preußen zu zahlenden Contributionen von 2,455,223 Thalern betrug über 29 Millionen, es war also keine Kleinigkeit bei den erschöpften Kräften des Landes an eine Regulirung der Finanzen zu gehen. Er bestimmte zur Tilgung der Landesschulden jedes Jahr die Summe von 1,100,000 Thalern, welche aus dem sichern Einkommen des Landes genommen werden sollte, in Leipzig ward eine Steuercreditcasse errichtet, die Steuerscheine in landschaftliche Obligationen verwandelt, von denen an jeder Ofter- und Michaelismesse eine Anzahl durch das Loos gezogen und die